

Schächten ist eine grenzenlose Quälerei

Das Schächten ohne jegliche Betäubung ist in der heutigen Zeit eine grenzenlose Tierquälerei und ein Rückschritt in das finstere Mittelalter. Wer dies nicht glaubt und zur Kenntnis nimmt, sollte sich einmal eine Pulsader aufschneiden und das Gefühl der Angst und den Schmerz erleben. Wenn man sieht, wie die Tiere auf das Brutalste festgehalten und niedergedrückt werden, dann muss man das Schächten als pervertierte Tierquälerei bezeichnen. Bis sie ermattet vom Blutverlust darniederliegen, erleiden sie unendliche Qualen. Es ist deshalb ein Hohn sondergleichen, von einem quallosen Ableben zu reden.

Aber es ist ein Trend der Zeit, es allen recht machen zu wollen. Von jeder Religion darf eine Wandlung gefordert werden, ansonsten bestünde im Christentum immer noch die Gesetzmässigkeit von Auge um Auge und Zahn um Zahn. Der Ethik wegen kann es nur ein ganz bestimmtes Nein zum Schächten geben.

Jakob Bühler, Chur